

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Suche nach seiner eigenen, ganz persönlichen Musiksprache während der 1920er-Jahre verfolgte Carl Orff aufmerksam die Entwicklungen der neuesten Musik, ließ sich daneben aber auch von den alten Meistern inspirieren. Seine Kompositionen aus dieser Zeit wirken historisierend und dennoch aufgrund ihrer kompromisslosen linearen Stimmführung und ihrer Rhythmik zugleich provozierend modern. Im Konzert »Carl Orff und die Moderne II« stellt Peter Tilling Orffs bereits im Jahr 1921 entstandenen »Violonkanon« aus *De temporum fine comoedia* und die *Cantus-Firmus-Sätze* von 1929 Kompositionen von Hans Jürgen von der Wense und Birke J. Bertelsmeier gegenüber. Tillings eigene Beiträge (mit einer Uraufführung) basieren einerseits auf einer frühbarocken Sonate von Riccio, andererseits auf einem Klavierstück von Wagner. Auf diese Weise werden überraschende Bezüge zu Orffs Stil und Bearbeitungstechnik erkennbar; darüber hinaus treten seine Querständigkeit zum damaligen Musikbetrieb und damit seine heutige Aktualität deutlich hervor. Es musizieren Mitglieder des reich mit Streichern und Bläsern besetzten ensemble risonanze erranti unter der Leitung von Peter Tilling (Mi, 30.10., 19 Uhr).

Unser Komponistenporträt ist diesmal Nikolaus Brass gewidmet. Ursprünglich Mediziner, studierte Brass bei Peter Kiesewetter in München, Michael Bayer in Berlin und Helmut Lachenmann in Hannover. Sein umfangreicher Werkkatalog verzeichnet Vokal-, Orchester- und Kammermusik sowie seit einiger Zeit auch Beiträge für das Musiktheater; zahlreiche Rundfunkproduktionen und CD-Veröffentlichungen belegen eindrucksvoll das anhaltende Interesse an seiner Musik. Auf dem Programm des reinen Klavierabends stehen neben Werken von Nikolaus Brass (darunter eine Uraufführung) Kompositionen von Franz Liszt und Pierre Boulez – beide zu ihrer Zeit und auf jeweils ganz eigene Weise Visionäre und Vorreiter der musikalischen Entwicklung. Hinter der Abfolge der Stücke verbirgt sich eine genau kalkulierte Dramaturgie, die vielfältige (Sinn-)Bezüge zutage treten lässt. Die Gestaltung des Porträtkonzerts liegt ganz in den Händen des international renommierten und gefragten Pianisten Jean-Pierre Collot, eines ausgewiesenen Spezialisten für neue Musik. Ein Gespräch zwischen Collot und Brass ergänzt auf ideale Weise das Konzert (Mi, 27.11., 19 Uhr).

Das neu gegründete WhizArt Ensemble, bestehend aus mehreren auch solistisch tätigen professionellen Musikerinnen und Musikern, präsentiert Werke von Carl Orff und zwei seiner bedeutendsten Zeitgenossen: Richard Strauss und Karl Amadeus Hartmann. Alle drei letztlich so verschiedenen Komponisten wurden in München geboren. Orff bewunderte Strauss zeit seines Lebens; mit Hartmann verband ihn eine herzliche Freundschaft. Strauss' *Metamorphosen* aus dem Jahr 1945, einem ausgesprochenen Spätwerk, das zudem in der rekonstruierten Urfassung für Streichsextett und Kontrabass erklingt, stehen drei Frühwerke gegenüber: Orffs Streichquartettsatz in c-Moll von 1921 (seine letzte Komposition im spätromantischen Idiom) und seine *Cantus-Firmus-Sätze* von 1929, sowie Hartmanns *Kleines Konzert* für Streichquartett und Schlagzeug mit Jazz-Anklängen, entstanden 1932. Das Ergebnis ist eine spannende Zusammenstellung voller Gegensätze, getragen vom warmen Klang der Streichinstrumente und gelegentlich gewürzt durch das Schlagwerk (Do, 5.12., 19 Uhr).

Dr. Thomas Rösch
Direktor Orff-Zentrum München

Konzerte im Veranstaltungssaal des Orff-Zentrums München,
Kaulbachstraße 16 (U3 / U6 Universität)

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich über den jeweils
aktuellen Stand auf www.orff-zentrum.de.

Der Zugang ist noch nicht barrierefrei.

Zu Dokumentationszwecken werden die Veranstaltungen per Bild und Ton
aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich damit einverstanden, dass
Sie in den Aufnahmen gegebenenfalls zu sehen und/oder zu hören sein werden.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Orff-Zentrums München.

Abbildung Vorderseite: Handzeichnung »Carl Orff, Juli 1947«
von Caspar Neher (1897-1962), © Erbgemeinschaft Caspar Neher

Orff-Zentrum München
Staatsinstitut für Forschung
und Dokumentation

Kaulbachstraße 16
80539 München

Telefon (089) 28 81 05-0
kontakt@orff-zentrum.de
www.orff-zentrum.de



orff
zentrum
münchen

ORFF-ZENTRUM MÜNCHEN



Veranstaltungen
Oktober / November / Dezember
2024

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 19 Uhr

Konzert

Carl Orff und die Moderne II

Carl Orff (1895–1982)

»Violenkanon« aus: *De temporum fine comoedia* (1973/1981)

Bearbeitung für Ensemble von Peter Tilling (2024)

Birke J. Bertelsmeier (*1981)

Verwachsen (dritter Satz Suite) für Ensemble (2020)

Carl Orff

Cantus-Firmus-Sätze — Zehn alte Melodien für Singstimmen oder Instrumente (1929)

Es ist ein Ros entsprungen

Christ ist erstanden

Veni creator spiritus

O Lux beata trinitas

Media vita

Mein G'müth ist mir verwirret

Insbruck, ich muß dich lassen

Ach sorg, du mußt zurücke stan

Der grimmig Tod

Ich wolt, daß ich doheime wer

Peter Tilling (*1975)

Fragment — Mirroring für Ensemble (2018/2024) — **Uraufführung**

nach Giovanni Battista Riccio

Ein Schatten, schwebend für Ensemble (2018)

nach der *Elegie* in As-Dur WWV 93 (1881) von Richard Wagner

Hans Jürgen von der Wense (1894–1966)

Musik für Ensemble I-V (1919)

Bearbeitung für Ensemble von Peter Tilling (2023)

ensemble risonanze erranti

Peter Tilling, Leitung

Eintritt: 15 Euro (ermäßigt: 7 Euro)

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Um Voranmeldung wird gebeten

Telefon (089) 28 81 05-0

veranstaltung@orff-zentrum.de

Mittwoch, 27. November 2024, 19 Uhr

Konzert

Komponistenporträt Nikolaus Brass

Franz Liszt (1811–1886)

Invocation aus: *Harmonies poétiques et religieuses* (1853), Nr. 1

nach Alphonse de Lamartine

Nikolaus Brass (*1949)

Lieder auf der Flucht (1983)

nach dem gleichnamigen Gedichtzyklus (1956) von Ingeborg Bachmann

Franz Liszt

Ave Maria aus: *Harmonies poétiques et religieuses*, Nr. 2

Franz Liszt

Bénédiction de Dieu dans la solitude aus: *Harmonies poétiques et religieuses*, Nr. 3

Nikolaus Brass

Undine geht (2014)

nach der gleichnamigen Erzählung (1961) von Ingeborg Bachmann

Jean-Pierre Collot im Gespräch mit Nikolaus Brass

Pierre Boulez (1925–2016)

Texte aus: *Troisième Sonate pour Piano, Formant 2 — Trope* (1955-57/63, unvollendet), Nr. 2

nach Stéphane Mallarmé

Franz Liszt

Pensée des morts aus: *Harmonies poétiques et religieuses*, Nr. 4

Pierre Boulez

Glose aus: *Troisième Sonate pour Piano, Formant 2 — Trope*, Nr. 1

Nikolaus Brass

Dialoghi d'amore V (2009/10) nach Jacob Böhme — **Uraufführung**

Jean-Pierre Collot, Klavier

Eintritt: 15 Euro (ermäßigt: 7 Euro)

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Um Voranmeldung wird gebeten

Telefon (089) 28 81 05-0

veranstaltung@orff-zentrum.de

Donnerstag, 5. Dezember 2024, 19 Uhr

Konzert

Carl Orff und seine Zeitgenossen

Carl Orff (1895–1982)

Cantus-Firmus-Sätze — Zehn alte Melodien für Singstimmen oder Instrumente (1929)

Der grimmig Tod

Veni creator spiritus

Media vita

Mein G'müth ist mir verwirret

Carl Orff

Satz für Streichquartett in c-Moll (1921)

Karl Amadeus Hartmann (1905–1963)

Kleines Konzert für Streichquartett und Schlagzeug (1932)

Richard Strauss (1864–1949)

Metamorphosen — Studie für 23 Solostreicher TrV 290 (1945)

Rekonstruktion der Urfassung für Streichsextett und Kontrabass
von Rudolf Leopold (1994)

WhizArt Ensemble

Gertrud Schilde, Violine

N. N., Violine

Kelvin Hawthorne, Viola

Monika Henschel, Viola

Emil Bekir, Violoncello

Katerina Giannitsioto, Violoncello

Thomas Hille, Kontrabass

Stefan Blum, Schlagwerk

Eintritt: 15 Euro (ermäßigt: 7 Euro)

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Um Voranmeldung wird gebeten

Telefon (089) 28 81 05-0

veranstaltung@orff-zentrum.de